

**Lieber Leser,**

In einer der vielen Studien rund um Finanzfragen fand ich folgendes Umfrageergebnis besonders erschreckend.

Gefragt wurde: „ Wie oft führen Sie ein ausführliches Gespräch mit Ihrem Berater?“

Nie:	13%
Seltener als zwei Jahre:	30%
Einmal alle zwei Jahre:	17%
Einmal pro Jahr:	29%
Zweimal pro Jahr:	11%

In 71% der Fälle ging dabei die Kontaktaufnahme vom Kunden aus.

Das Niederrhein Golfportal und Aubila laden zum Historie-Cup 2013 im Golfclub Issum ein.

In der Tombola locken ein sportlicher Wiesmann-Roadster sowie eine Golfreise.

*Eine anregende Lektüre wünscht*



## INHALT

- KUNDENGESPRÄCHE
- AUBILIA IN DER WAZ
- STEUERSPAREN MIT OLDTIMERN
- STEUERSPAREN MIT ANLAGE KAP
- EUROPA UND DAS BANKGEHEIMNISS
- DIE AUBILA GMBH WIRD GESETZ
- AUS FÜR RATINGAGENTUR
- NEUE BESCHEIDENHEIT IN CHINA
- GRIECHENLANDS NEUES RATING
- EXPORTSCHLAGER ANLEIHENRISIKO
- ZAHLEN ZU MITTELSTANDSANLEIHEN
- GOLF HISTORY-CUP 2013

Impressum  
Herausgeber/V.i.S.d.P.  
Jörg Löbe  
Aubilia Vermögensmanagement GmbH  
Trinkausstraße 7  
40213 Düsseldorf  
Telefon 0211-30045837  
loebe@aubilia.de



## FÜR SIE GELESEN

**Aubilia in der Presse:** Das historische Zinstief lässt für Sparer Investitionen in Sachwerte interessant erscheinen. Wer sein Geld in Wein, Uhren, Gemälde oder Diamanten anlegt, braucht Fachwissen. Oder einen kundigen Fondsmanager. Denn diese oft engen Märkte haben ihre Tücken.

Die Zinsen sind niedrig, und die Angst vor Inflation ist trotzdem hoch. Deshalb suchen viele Anleger nach alternativen Formen der Geldanlage. Zumindest Sachwerte stehen bei vielen hoch im Kurs. Warum also nicht das Ersparte in Wein, Uhren oder Kunstwerken anlegen?

„Emotionale Geldanlagen“ nennt Vermögensverwalterin Britta Jaegde-Crott Investitionen in physische Dinge wie Wein oder Kunst. Schon der Begriff verrät, warum Anleger ohne Vorwissen nicht vorschnell lossammeln und investieren sollten.

„Privatleute entscheiden häufig aus ihrem persönlichen Blickwinkel heraus und erwerben beispielsweise eher den Wein, den sie auch gerne trinken“, erläutert die Expertin der Hottinger & Cie – Group Finanzière Hottinger SA, Luxemburg. Das werde nicht unbedingt der sein, der am Ende eine gute Wertsteigerung erziele. Es braucht eine Menge Fachwissen. „Der Markt bewegt sich schnell“, sagt Jaegde-Crott. Wer weiß schon, zu welchem Zeitpunkt man einen Château Pétrus verkaufen soll oder woran man eine Fälschung des edlen Tropfens erkennt?

### **Auch bei Oldtimern können Fallstricke lauern**

Auch bei Oldtimern, die Jaegde-Crott zufolge in den vergangenen Jahren grundsätzlich eine fantastische Entwicklung hingelegt haben, lauern Fallstricke. Angebot und Nachfrage bestimmen – wie beim Wein – den Preis. Und nicht jedes Liebhaberstück ist bei Sammlern heiß begehrt, was ein Blick in den Deutschen Oldtimer Index des Verbands der Automobilindustrie (VDA) verrät.

Im Schnitt stiegen die Werte der historischen Kraftfahrzeuge 2012 um 4,2 Prozent. 2011 waren es noch 9,3 Prozent. Die Rangliste der Fahrzeuge mit dem stärksten Wertzuwachs führt derzeit das wohl

berühmteste deutsche Automobil an: der Volkswagen Käfer 1300 der Baujahre 1967 bis 1973. Wie bei den edlen Tropfen kommt es ebenso bei Oldtimern auf die Lagerung an. „Wenn ich den Korken eines Weines nicht regelmäßig überprüfe, oxidiert er mir womöglich“, sagt Jörg Löbe, Geschäftsführer von Aubilia Vermögensmanagement mit Sitz in Düsseldorf. „Wenn ich einen Oldtimer in schlecht klimatisierten Räumen unterbringe, rostet er.“ Regelmäßig bewegt werden – um die 500 Kilometer im Jahr – muss die Karosserie obendrein. Ab 20 000 Euro sind Sammler in etwa bei den Oldtimern dabei. Wartung und Unterbringung schlagen mit fünf bis zehn Prozent des Kaufwertes zu Buche.

Wollen sie selbst sammeln oder die Sache einem Experten überlassen? Diese Frage stellt Aubilia-Geschäftsführer Löbe seinen Kunden, wenn sie zu ihm kommen, um beispielsweise in Kunst zu investieren. „Wer selber sammeln möchte, muss sich intensiv in die Materie einarbeiten“, sagt er. Das bedeutet, Galerien besuchen, Führungen mitmachen, die Art Cologne anschauen und mit Kunst-Kennern sprechen.

Als Einstiegskapital benötigt es dann um die 5000 Euro. „Kunst ist eine langfristige Kapitalanlage“, erläutert Löbe. In der Regel werde der Sammler auf einen jungen Künstler frisch von der Kunstakademie setzen, der im Bestfall im Laufe der Jahre an Reputation gewinne, über Ausstellungen und die Medien immer bekannter werde und schlussendlich von Museen erworben werde.

### **Weine sind in Genf fachgerecht gelagert**

Doch welche Alternative gibt es, wenn man sich die ganze Mühe mit dem Fachwissen, der Lagerung oder Wartung nicht machen möchte? Vermögensverwalterin Jaegde-Crott empfiehlt Spezialfonds. Hier investieren Anleger in edle Tropfen, Uhren, Diamanten oder Springpferde, ohne sich selbst um deren Erwerb oder Verkauf kümmern zu müssen. Das übernehmen Profis. Beim Luxemburger Weinfonds „Nobles Crus“ von Elite Advisers beispielsweise setzen die Fondsmanager derzeit vorwiegend auf französische Spitzenweine aus den Regionen Bordeaux und Burgund. Im vergangenen Jahr erzielten sie mit ihrer Strategie ein Plus von 7,83 Prozent. Im Jahr davor waren es 11,25 Prozent.

Die Weine sind in einem Weinlager in Genf fachgerecht untergebracht und Weinverkostungen möglich.

Für Kleinanleger sind derartige Fonds allerdings nichts. Wer über Hottinger in einen Spezialfonds investieren möchte, muss mindestens 125 000 Euro mitbringen. Bei anderen Geldhäusern geht es mit ähnlich hohem Kapitaleinsatz los. Dennoch gibt es die Möglichkeit, sich mit kleinen Beträgen an den professionell gemanagten Fonds zu beteiligen: mit Zertifikaten. Über Hottinger etwa können Anleger so demnächst für 101,20 Euro pro Stück Anteile des Fonds „The Collection“ erwerben, der in gleichen Teilen in Wein, Uhren und Diamanten investiert.

## STEUERN

### Oldtimer als Dienstwagen

Bei der Versteuerung von Dienstwagen zählt der Neupreis des Wagens. Wer sich entscheidet, ein älteres Fahrzeug als Geschäftswagen zu nutzen, kann von diesem Umstand steuerlich profitieren.

Bei den meisten Menschen ist ein Old- oder Youngtimer als Luxusgut angesehen. Ein Hobby, das Spaß macht, aber Geld kostet. Aber in manchen Fällen kann man auch den Staat an den Kosten beteiligen. Dann nämlich, wenn der Altwagen als Firmenwagen genutzt wird. Hier nämlich kommt der Oldtimer steuerlich deutlich günstiger als ein entsprechendes Neufahrzeug.

Dass das so ist, hat damit zu tun, dass Autos früher weniger kosteten als heute. Und es liegt an der so genannten "Ein-Prozent-Regelung". Die besagt nämlich, dass Menschen, die einen Dienstwagen nutzen, für den geldwerten Vorteil monatlich ein Prozent des Brutto-Listenneupreises versteuern müssen.

Während aber ein neuer Porsche 911 zum Beispiel ca. 105.000 Euro kostet, gab es das Ur-Modell aus den siebziger Jahren noch für rund 27.000 Mark, also etwa 14.000 Euro. Nach der Ein-Prozent-Regelung sind monatlich also für den neuen Porsche mehr als 1.000 Euro zu versteuern, für den Oldtimer dagegen nur 140 Euro. Dass der Oldie derzeit einen Marktwert von über 70.000 Euro hat, spielt für das Finanzamt keine Rolle.

### Mit der Anlage KAP Steuern sparen

Oft lohnt es sich, diese Anlage freiwillig auszufüllen, etwa in folgenden Fällen:

- Bei einem persönlichen Steuersatz von unter 25%, beispielsweise bei Rentnern oder bei Kindern mit hohem Kapitalvermögen, aber ohne sonstige Einkünfte,
- wenn die Freistellungsaufträge zwischen verschiedenen Banken ungünstig verteilt sind,
- wenn die Bank die Abgeltungsteuer von 30% des Veräußerungserlöses und damit zu hoch bemisst, weil ihr die Anschaffungskosten des Wertpapiers nicht bekannt sind,
- wenn Sie Verluste und Erträge zwischen verschiedenen Banken verrechnen wollen.

Die Anlage KAP richtig auszufüllen, bereitet oft Kopfzerbrechen. Bei Ehepaaren muss jeder eine eigene Anlage KAP abgeben, Erträge aus Gemeinschaftskonten sind aufzuteilen.

### Österreich

Bankgeheimnis für Steuer-Ausländer fällt. Österreich hat damit als letztes EU-Mitglied seine Blockadepolitik aufgegeben, nachdem Luxemburg bereits im April den Übergang auf den automatischen Informationsaustausch ab 2015 angekündigt hatte.

Nun kann also der EU-Steuerkommissar die Verhandlungen mit den Drittstaaten aufnehmen, damit die dortigen Zinserträge von EU-Bürgern an die Heimatstaaten gemeldet werden.

### Großbritannien

Die britische Regierung plant, Steuerparadiese wie die Kaimaninseln, Bermuda, die Britischen Jungferninseln, Anguilla, Montserrat sowie die Turks-Inseln zur Vermeidung von Steuerflucht zu einer engeren Kooperation mit Großbritannien und anderen EU-Ländern zu zwingen. Die britischen Überseegebiete müssen künftig automatisch Details zu den Inhabern von Bankkonten sowie zum Umgang damit bereitstellen. Die Informationen würden auch Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien zugänglich gemacht. Die als Steuerparadiese bekannten Inseln haben zwar die Queen als Staatsoberhaupt, ansonsten verwalten sie sich selbst, insbesondere in steuerlicher Hinsicht.

## **Honorarberatung bei Finanzanlagen wird gestärkt**

Finanzausschuss - 17.04.2013

Der Finanzausschuss hat eine neue gesetzliche Grundlage für die Finanzberatung beschlossen. Der Entwurf sieht zusätzlich zur bisherigen Anlageberatung mit dem Begriff **Honorar-Anlageberatung die Schaffung einer neuen gesetzlich definierten Form der Anlageberatung vor.**

Bisher findet die Anlageberatung in Deutschland hauptsächlich in Form der provisionsgestützten Beratung statt. Dabei werde die Beratung durch Zuwendungen vergütet, die der Anlageberater von Anbietern oder Emittenten der Finanzprodukte erhalte. „Dieser Zusammenhang ist den Kunden trotz der bestehenden gesetzlichen Pflicht zur Offenlegung von Zuwendungen häufig nicht bewusst“, begründet die Bundesregierung ihren Gesetzentwurf, mit dem sie „mehr Transparenz über die Form der Vergütung der Anlageberatung“ schaffen will.

Nach den Vorschriften des Gesetzentwurfs darf Honorar-Anlageberatung in Zukunft nur noch gegen Honorar des Kunden erbracht werden. Der Anlageberater muss über einen hinreichenden Marktüberblick verfügen und darf sich nicht auf eigene oder auf Finanzinstrumente von ihm nahestehenden Anbietern beschränken.

Daneben wird es noch den Honorar-Finanzanlagen-Berater geben, der nur zu bestimmten Produkten wie offenen Investmentfonds beraten darf und dafür eine gewerberechtliche Erlaubnis haben muss.

Die Linksfraktion sah den Honorarberater nicht ausreichend gestärkt. Ein Sprecher der Linksfraktion verlangte, provisionsgestützte Vermittler von Finanzanlagen sollten sich nicht mehr Berater nennen dürfen.

## **Endgültiges Aus für europäische Ratingagentur**

Das private Projekt zum Aufbau einer europäischen Ratingagentur, in der Rechtsform einer Stiftung, ist wegen fehlender Mittel gescheitert. Die benötigten 300 Millionen Euro konnten nicht eingeworben werden.

Die Agentur war ursprünglich als Gegenpol zu den drei amerikanischen Agenturen Standard & Poors, Moodys und Fitch gedacht. Man vermutete, im Rahmen der Finanzkrise, dass amerikanische Interessen, ein unabhängiges Rating beeinflussen könnten.

## **Die neue Bescheidenheit**

Auch in China hat das Internet eine mediale und damit auch politische Macht. Nachdem Blogger die Uhrenvorliebe von Staatsbediensteten veröffentlichten, hat die Regierung eine „Neue Bescheidenheit“ ausgerufen. Ergebnis: Der Export von Schweizer Uhren brach im März um 31% zum Vorjahr ein.

## **Griechenland**

Die US-amerikanische Ratingagentur Fitch hat die Bonitätsnote Griechenlands von "CCC" auf "B-" angehoben. Damit gelten Griechenland-Bonds nach den Einschätzungen von Fitch nunmehr als hochspekulative Anlage. Fitch honoriere damit die Bemühungen Griechenlands, die Defizite im Staatshaushalt abzubauen und sehe Fortschritte bei der Leistungsbilanz. Der Ausblick sei stabil, die griechische Wirtschaft werde laut der Ratingagentur in diesem Jahr aber um 4,2 Prozent schrumpfen.

Bei den beiden weiteren großen Ratingagenturen, Standard & Poors und Moodys, wird Griechenland derzeit mit "B-" beziehungsweise "C" eingestuft.

## **Bondanleger blenden weltweit Risiken aus**

Anleiherendite sind der neue Exportschlager aus der Dritten Welt. Wenn die Rendite im eigenen Land immer kleiner wird, kommen Investoren auf die seltsamsten Ideen.

Peru: 2,96%

Bolivien: 4,50%

Angola: 3,60%

Sambia: 5,60%

Tansania: 5,00%

Ruanda: 6,80%

Neu: Papua-Neuguinea?

## **Mittelstandsanleihen**

•Über 70 Mittelständler haben in den letzten drei Jahren an einem der deutschen Handelsplätze über Anleihen Geld aufgenommen.

•In Frankfurt notieren 32 und in Stuttgart 25 Werte.

•Die Börsen Stuttgart und Frankfurt vermelden 5 Mio. Umsatz pro Monat.



**Das Niederrhein Golfportal und Aubila laden zum Historie-Cup 2013 im Golfclub Issum ein.**

**Am Donnerstag, 4. Juli, 12 Uhr, ist Meldeschluss für den Golf-History-Cup, der auf Einladung des Golfportal am Niederrhein und des Golfclub Issum am Samstag, 6. Juli, 13 Uhr (Kanonenstart) in Issum stattfindet.**

Alle Teilnehmer spielen mit identischen Nachbauten von Hickory-Schlägern und alten Guttie-Bällen aus der Zeit um die Jahrhundertwende und bekommen so einen originalgetreuen Einblick in das Golfspiel um 1900.

Die Schläger tragen Namen wie Spoon, Cleek, Mashie oder Niblick und stecken in Taschen aus Leinen und Leder. Passend zu den Schlägern wurden Guttie-Bälle nachgemacht, wie sie damals gespielt wurden. Das gesamte Equipment kommt aus St. Andrews und wurde in einer der letzten Schlägerwerkstätten Europas hergestellt. Alles ist handgearbeitet und entspricht dem Material, wie es von 1870 bis 1899 in Schottland gespielt wurde.

Die heutigen Golfplätze werden bei den Turnieren den Anforderungen des historischen Materials angepasst: Bahnen werden verkürzt, Abschläge so versetzt, dass Teiche und Schluchten nicht mehr so stark ins Spiel eingreifen. Es ist erstaunlich, welche Ergebnisse mit dem alten Material möglich sind - bei manchem Turnier wurden auf den rund 20 Prozent verkürzten Bahnen bereits Runden knapp über Platzstandard mit dem alten Material erzielt. Bevor es auf die Runde geht, erhalten alle Teilnehmer Unterricht vom eigens angereisten History-Coach. Er gibt kleine Tipps und verrät Tricks, wie die Teilnehmer die Guttie-Bälle zum Fliegen bringen.

**Risikohinweis/Disclaimer:** In diesem Dokument enthaltene Angaben stellen keine Anlageberatung oder -empfehlung oder sonstige Aufforderung zum Handeln dar, sondern dienen ausschließlich Ihrer Information. Einzelne hier aufgeführte Anlagemöglichkeiten können für den Anleger ungeeignet sein. Erst ein ausführliches, individuelles Beratungsgespräch kann Aufschluss darüber geben, welche Anlagestrategie je nach speziellen Anlagezielen, Risikoprofil und finanziellen Verhältnissen des einzelnen Anlegers für ihn geeignet ist. Soweit steuerliche oder rechtliche Belange berührt werden, sollten diese vom Adressaten mit seinem Steuerberater bzw. Rechtsanwalt erörtert werden. Die Aubilia Vermögensmanagement GmbH übernimmt, soweit gesetzlich zulässig, keine Verantwortung oder Haftung für einen Schaden, der sich aus einer Verwendung dieses Dokumentes oder der darin enthaltenen Angaben oder der sich anderweitig im Zusammenhang damit ergibt. Dieses Dokument wurde mit größter Sorgfalt aus öffentlich zugänglichen Quellen zusammengestellt. Da die Daten auf Informationen Dritter beruhen, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität sämtlicher Angaben keine Gewähr übernommen werden. Die Informationen sind datumsbezogen und können sich jederzeit, insbesondere durch Zeitablauf, ohne vorherige Ankündigung ändern. Insbesondere sind frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Vermögenswerte können sowohl steigen, als auch fallen.

## **Golf History-Cup**

**6. Juli 2013, 12 Uhr, Golfclub Issum**

### **Teilnahme**

Die Teilnehmerzahl ist auf 72 Personen begrenzt. Die Meldungen werden nach Eingang registriert.

Ein geselliger Golftag, an dem Ihr Handicap nicht in Gefahr ist. Alle Teilnehmer werden gebeten, **ab 11.30 Uhr auf der Anlage zu sein, um Zeit für die Driving Range, eine kleine Überraschung und den Gang zu den Tees zu haben.** Der Welcome-Counter ist am Samstag **ab 10.30 Uhr geöffnet.**

Herren erhalten Knickerbocker in ihrer Größe. Perfekte Ergänzung sind weißes Hemd und Krawatte, außerdem sind Mützen erhältlich. Dem Einfallsreichtum der Ladies sind keine Grenzen gesetzt, der beste Dress wird mit einem Preis belohnt.

Sie spielen mit von uns gestellten Hickory-Schlägern aus schottischer Fertigung und Guttieballs.

Da die Gutties Raritäten darstellen, müssen wir den Verlust von Bällen leider mit 5 Euro pro Ball in Rechnung stellen.

**Handicapbegrenzung :** Damen / Herren: 36

**Meldeschluss:** Donnerstag, 4. Juli 2013, 15 Uhr  
**Startgeld**

**EUR 30 für Mitglieder des Golfclub Issum,**  
**EUR 55 für Gäste**

inklusive Greenfee, Rundenverpflegung,  
Abendessen und Teilnahme an der Verlosung.